

Aber nicht nur in der Profiwelt werden Rogers-Boxen betrieben. Seit der Mini-Monitor LS 3/5A in seiner Klasse zum Klassiker avanciert ist, haben die britischen Wandler auch in High-End-Kreisen einen klangvollen Namen. Mit dem Modell LS 5/9 kam nun eine neuentwickelte kleine Box auf den Markt, die für Studiozwecke konzipiert wurde, aber auch engagierte HiFi-Fans mit Platzproblemen ansprechen soll.

Südlich von London, in Mitcham, in der Grafschaft Surrey, sitzt die Firma Swisstone Electronics Ltd., die unter dem Markennamen Rogers seit nunmehr fast 20 Jahren Lautsprecher baut. Und beinahe solange ist sie auch für den Lautsprecher bekannt. Bereits 1969 brachte sie nämlich den ersten kleinen Monitor LS 3/6 auf den Markt, der nach Plänen und im Lizenzauftrag der BBC gefertigt wurde. Von der British Broadcasting Corporation, die weltweit auch auf Kurzwelle sendet, wurde er als mobiler Studio-Lautsprecher eingesetzt und 1973 durch das weiterentwickelte Modell LS 3/5A ersetzt. Mit ihrer Höhe von nur 30 Zentimetern und einer Tiefe von 16 Zentimetern als geschlossene Zwei-Wege-Box konzipiert, setzte die LS 3/5A auf Anhieb neue Maßstäbe. Durch ihre Klangneutralität schlug sie so manchen Giganten und wurde direkt zu einem Lautsprecher-Klassiker, der von Profis und HiFi-Fans gleichermaßen zur ersten Wahl in seiner Größenklasse gekürt wurde.

In der Zwischenzeit ist die LS 3/5A ganz schön in die Jahre gekommen, haben ihr im High-End-Bereich beispielsweise die „Tablette“ von ProAc oder die etwas größere „Pico“ der Outsider-Leute den Rang abgelauften. Nachdem auch aus dem Profilager Stimmen nach einem neuen kleinen Monitor laut wurden, entschloß sich 1982 die BBC, ihre Techniker zu aktivieren. Zusammen mit Richard Ross, dem Chefentwickler von Swisstone, sollten die Designer – so lautete die Vorgabe – das Kunststück vollbringen, einen Lautsprecher zu entwerfen, der trotz kleinstmöglicher Abmessungen genauso klingt wie der große Studiomonitor LS 5/8.

DIE NEUEN KLASSIKER?

Was haben die Entwicklungslabors von Ampex, Sansui, Nippon-Philips und die Rauschunterdrückungs-Spezialisten der Dolby Labs mit Plattenfirmen wie CBS und EMI, Radiosendern wie BBC und ABC oder gar den Trickfilmern der Walt Disney Productions gemein? Ganz einfach: Bei allen stehen Rogers-Lautsprecher zum Abhören bereit.

Lautsprecher Rogers LS 5/9



ZWEIEINHALB JAHRE FÜR DIE ENTWICKLUNG

Um diese schier unmögliche Aufgabe zu lösen, brauchte das Team ganze zweieinhalb Jahre. Dann war es geschafft. Das Gehäusevolumen war mit 28 Litern zu einem Viertel geschrumpft, und der entstandene neue Lautsprecher LS 5/9 entsprach den klanglichen Ansprüchen, die man an ihn gestellt hatte. Im Herbst 1985 wurde ein erster Prototyp vorgestellt, im Frühjahr 1986 ging die Box dann in Serie. Gebaut wird sie, im Gegensatz etwa zur LS 3/5A, für die auch Spondor eine Herstellungslizenz der BBC besitzt, ausschließlich von Swisstone. Als erster OBBC-

che Versicherung, nämlich eine mechanische Vorrichtung, die die Trichterkonstruktion des Mittel-Tieftöners vor allzu ungestümen Auslenkungen bewahrt und damit eine Zerstörung des Chassis bei übergebührlichen Pegeln verhindert. Die Lösung ist dabei ebenso einfach wie genial. Eine Art Holzbarriere im Inneren der Box stoppt die Membran-Auslenkung, wenn die Grenzen erreicht sind. Unterstützt wird der Tieftöner im übrigen durch einen Baßreflex-Kanal, dessen kreisrunde Austrittsöffnung sich in der linken, beziehungsweise rechten oberen Ecke auf der spiegelbildlich aufgebauten Lautsprecher-Vorderseite findet.

Weniger spektakulär ist im

zem Stoff. Während die meisten Hersteller die Frontbelastung in erster Linie aus optischen Gründen einplanen, haben die Entwickler von der BBC und Swisstone die schützende Abdeckung als festen Bestandteil in die akustische Abstimmung mit einbezogen. Die LS 5/9 sollte deshalb grundsätzlich mit Bespannung betrieben werden.

DIE MÖGLICHKEIT DER FEIN- ABSTIMMUNG

Eine weitere Besonderheit der LS 5/9 ist der sogenannte Autotransformer, ein Filterwerk, mit dem der Frequenzgang des Hochtöners verändert werden kann. Der Autotransformer, der direkt mit der Frequenzweiche verbunden ist, wurde im Gegensatz zur LS 3/5A erstmals nicht im Boxeninneren versteckt, sondern ist von außen zugänglich. Auf der Frontplatte präsentiert er sich als schmales Metallblättchen von zweieinhalb mal dreizehn Zentimetern, aus dem fünf kleine Stifte hervorragen. Durch einfaches Umlöten eines Kabelchens läßt sich damit der Hochtöner in 0,5-Dezibel-Schritten um bis zu einem Dezibel anheben oder absenken.

Gedacht ist diese Möglichkeit des Feintunings jedoch in erster Linie für den professionellen Betrieb, um Tonmeistern im mobilen Einsatz eine bessere Anpassung des Monitors an Raumgegebenheiten zu gestatten. Die Anpassung an die eigenen vier Wände sollte man allerdings von einem Fachmann vornehmen lassen, der auch über entsprechende Meßgeräte verfügt, um den Hörraum wirklich korrekt auszuloten. Ansonsten empfiehlt der deutsche Vertrieb, die Finger davon zu lassen und die Einstellung, mit der werkseitig der letzte Abgleich des Boxenpaares vorgenommen wurde, beizubehalten.

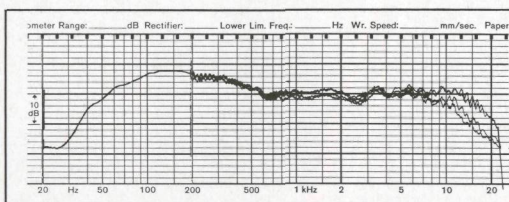
UND DER KLANG?

Wie gut sind sie nun eigentlich, diese nur 46 Zentimeter hohen Monitore mit einer Standfläche, die in der Größe einer LP-Hülle ähnelt? Ziel der Entwicklung war es, so Rogers-Importeur Branko Glisovic,

„mit der LS 5/9 einen Lautsprecher zu bauen, um damit weltweit Toningenieuren ein perfektes Werkzeug in die Hand zu geben. Angesprochen werden sollten darüber hinaus auch ernsthafte High-End-Fans, die Raumprobleme haben“. In kleinen bis mittelgroßen Wohnräumen sollte die LS 5/9 am besten auf die von Swisstone im Zubehörprogramm angebotenen gußeisernen Lautsprecherfüße mit Spikes gestellt werden. Als optimale Platzierung fanden wir eine Entfernung zu Rück- und Seitenwänden von gut einem Meter heraus. Der Abstand zwischen dem rechten und linken Lautsprecher sollte sich zwischen zwei und zweieinhalb Metern bewegen. Sitzt man dann exakt in der Spitze eines gedachten Dreiecks, dessen Schenkel eine maximale Länge von drei Metern nicht überschreiten sollten, so ist man überrascht, was aus diesem Mini-Monitor alles herauszuholen ist.

In Verbindung mit den kleinen Monoblöcken „Schnell“ erzielten wir ein ausgewogenes, klangfarbentreues, sehr durchsichtiges Klangbild. Anders als bei vielen Boxen dieser Mini-Abmessungen wirkte dabei der Baß nie überzeichnet oder künstlich aufgedickt. Natürlich darf man, das ist nun einmal durch die Grundregeln der Physik bedingt, keinen echten Tiefbaß von diesem Lautsprecher erwarten. Aber was er im Baßbereich bringt, ist trotzdem enorm und vor allen Dingen sauber. Sogar bei vergleichsweise geringen Lautsäcken, bei denen so manche größere Box dünn klingt, liefert er immer noch ein straffes Baßfundament. Die berühmte LS 3/5A schlägt er indes nicht nur in diesem Bereich um Längen: Er ist überdies in den Mittellagen analytischer und dabei sogar musikalischer, im Hochtönenbereich außerdem spritziger und offener, ohne jedoch zu Überbrillanz zu neigen. Allerdings muß man sich schon ein bißchen einhören in diese neue Rogers. Dann wird man aber schnell feststellen, daß dieser Lautsprecher anstatt spektakulär zu tönen, angenehm „richtig“ klingt. Den Entwicklern von Swisstone und der BBC ist damit zweifelsohne ein großer Wurf gelungen.

Manfred Schmidt



Frequenzgang der linken und rechten Box auf Achse und jeweils 40 Grad nach außen gedreht. Unter 200 Hz Nahfeld

Technische Daten: Lautsprecher Rogers LS 5/9

Prinzip	2-Wege Baßreflex
Anzahl und Art der Chassis	1 HT/1 TT
Empfindlichkeit (für 86 dB in 3 m Abstand)	3,0 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m Abstand (Frequenzbereich 20 bis 500 Hz)	99,5 dB
dafür erforderliche Verstärkerleistung an 4 Ohm	13,5 Volt
Maximaler Impedanzwert/Frequenzbereich	46 W
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich	31,6 Ohm/90 Hz
Nennscheinwiderstand (Herstellerangabe)	6,3 Ohm/180 Hz
Abmessungen (B x H x T)	8/6,3 Ohm
Ungefährer PaarpPreis	28 x 46 x 28,5 cm
	6600,- Mark

Vertrieb: Pirol-Audio-Systeme, Bussardstr. 48, 7030 Böblingen, Tel. 07031/271030

Monitor wird die LS 5/9 damit exklusiv und ausschließlich als Rogers-Lautsprecher gefertigt. Neben der intensiven Mitentwicklung von Richard Ross dürfte dazu ein weiterer wichtiger Punkt beigetragen haben: Für das spezielle Polypropylen-Material der Membran des verwendeten Mittel-Tieftöners besitzt Swisstone das Welt-Patent. Und gerade für das Herzstück der neuen Box wollte die BBC diesen Original-Polypropylen-Tieftöner von Swisstone – und damit mehr als den perfekten Nachbau.

Bekommen hat die durchsichtige Membran mit dem 205-Millimeter-Alu-Gußchassis und der Hochtemperatur-Kapton-Schwingspule eine zusätzli-

Vergleich dazu der eingesetzte Hochtöner. Bei ihm handelt es sich um eine Audax-Weichdom-Kalotte mit Hochleistungsschwingspule, die nach Vorgaben der BBC gefertigt und bei Swisstone nochmals selektiv ausgemessen wird. Im Inneren des bedämpften, aus mehreren Schichten von Buchenholz gefertigten Gehäuses wird die Kalotte durch eine hochverdichtete Textil-Konstruktion abgeschirmt. Auf der Vorderfront ist der Hochtöner durch ein halbkugelförmiges, grobmaschiges Metallgitter geschützt, das – darauf weisen die Rogers-Leute ausdrücklich hin – keinen Einfluß auf die Wiedergabe hat, ebensowenig wie die Frontbelastung eine zusätzli-

Weltstar Romina Power:

Bitte rettet meine Kinder

Deutschlands berühmteste Hellseherin Erika Schwepper:

Das passiert
unseren Stars 1987



Exklusiv:

Jill Ireland, die Frau von Charles Bronson:

Mein Mann sieht auch zuhause rot - aber in der Liebe

Jetzt auf Video:

Momo

und weitere 30 brandneue Filme

Tolle Aktion:

Lernen Sie Ihren
Lieblingsstar kennen

Mörderisch:

Film & Video Revue be-
richtet über
die Rallye Paris-Dakar

Peter Maffay

ganz oben:
Neuer Film, neue Platte, neue Liebe

Kino aktuell:

„Allen Quatermain II“
mit Richard Chamberlain
Der Weltstar exklusiv:

Meine große Liebe

Kino aktuell:

Und wieder:

10 x Glück

200 tolle Preise
im Wert von
50.000 DM

Holen Sie sich
die neue Zeitschrift!
Zum Kennen-
lernen für nur
60 Pfg!

**Film &
Video
Revue**

Am
19.12.
überall im
Zeitschriften-
handel.